

Fraktionserklärung der FDP Stadt Zürich
04.03.2015

Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Fokus auf die Kinder

Die FDP spricht nicht nur von Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern sie schafft die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Während andere Parteien dieses Thema nur kultivieren, um ihre Wählerschaft bei der Stange zu halten, macht die FDP Nägel mit Köpfen. Sie fordert nicht nur von einzelnen Schulen, von denen einige Glückliche profitieren können, sich in Tagesschulen umzuwandeln, sondern will sämtliche Schulen in der Stadt Zürich in Tagesschulen ändern.

Bis anhin wurde die Betreuung über den Mittag durch Horteinrichtungen gewährleistet. Das System des Hortes ist jedoch ursprünglich darauf ausgerichtet, je Schulhaus eine Hand voll Schüler über Mittag zu betreuen. Dieses System ist dem heutigen Ansturm seit der per Volksabstimmung auferlegten Gewährleistung von Betreuungsplätzen nicht gewachsen und kann nur mit grösster Mühe 70 % aller Schulkinder aufnehmen und adäquat betreuen. Um aber eine einwandfreie Betreuung zu garantieren, war die Stadt Zürich verpflichtet, das System so gut als möglich auszubauen, was unweigerlich zu einer enormen Kostenexplosion führte. Die FDP stellt dem die Tagesschule gegenüber. Die Tagesschule führt nichts anderes ein, als Blockzeiten von morgens bis zum frühen Nachmittag mit einer Verpflegungspause, während der die Betreuung gewährleistet ist, und ein pädagogisches Gesamtkonzept besteht. Für Kinder und Familie entsteht so mehr Familienzeit, für die Eltern mehr Freiheit im Beruf, und für den Staat resultieren tiefere Kosten.

Der Vorschlag des Stadtrats erfüllt all diese Anforderungen der FDP, wenn auch eine Mittagspause von 80 Minuten sehr, sehr lange bemessen ist und so ein Kostentreiber darstellt. Die FDP dankt dem Stadtrat und ist gewillt, mit ihm den vorgezeigten Weg zu beschreiten. Nun will aber die SP das Mittagessen für 42 % aller Kinder gratis machen, und die Grünen wollen sogar für sämtliche Kinder das Mittagessen kostenlos gestalten. Dem gegenüber möchten der Stadtrat und die FDP einen bescheidenen Beitrag von CHF 6.00 pro Mahlzeit verlangen. SP und Grüne gehen einmal mehr zu weit: Denn die Volksschule ist Aufgabe des Staates. Die Ernährung der Kinder ist Aufgabe der Eltern. Alles andere ist Sozialismus. Für Eltern, die aus welchen Gründen auch immer nicht in der Lage sind, für die Ernährung ihrer eigenen Kinder zu sorgen, besteht das Auffangnetz unseres gut ausgebauten Sozialstaates. Einer Änderung der stadträtlichen Vorlage, mit welcher der Schule zusätzliche finanzielle Lasten aufgebürdet würden, könnte die FDP unter keinen Umständen zustimmen.

4. März 2015

Weitere Informationen:

Severin Pflüger, Mitglied Kommission PRD/SSD, 079 382 02 48

Michael Baumer, Parteipräsident, 079 447 43 93

Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39

Claudia Simon, Gemeinderätin, 076 516 74 88